

Statistischer Bericht

F II - m 2 / 06

Gemeldete Baugenehmigungen
in Thüringen
Februar 2007

Bestell - Nr. 06 207

Thüringer Landesamt für Statistik



Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Produzierendes Gewerbe,
Bautätigkeit

Telefon: 03681 354-223

Herausgegeben im Mai 2007

Heft-Nr.: 129 / 07

Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2007

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen

2

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau

6

Grafiken

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2005 und 2006

- Anzahl -

7

2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2005 und 2006

- Veranschlagte Kosten -

7

3. Gemeldete genehmigte Wohnungen 2006 und 2007

8

4. Gemeldete genehmigte Wohnungen im Wohnungsneubau 2006 und 2007 nach Gebäudetypen

8

Tabellen

1. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten Hochbau insgesamt 1995 bis Februar 2007

9

2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis Februar 2007

10

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis Februar 2007

11

4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen Hochbau insgesamt Januar bis Februar 2007

12

Vorbemerkungen

Ziel der Statistik

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau gehört zum System der Bundesstatistiken und besteht aus Baugenehmigungs-, Baufertigstellungs-, Bauüberhangs- und Bauabgangserhebung. Sie liefert in vorwiegend mengenmäßiger Darstellung Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Informationen z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und Städtebau zur Verfügung.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (Bundesgesetzblatt I S. 869 f.), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 15. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3762), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Erhebungsmerkmale

1. Bauherren nach Bauherrngruppen
2. Lage des Baugrundstücks
3. Art und veranschlagte Kosten der Baumaßnahmen
4. Gebäude nach Art, Fläche und (bei Errichtung neuer Wohngebäude) Haustyp
5. Für neu zu errichtende Gebäude Rauminhalt, Geschoszahl, Art der Beheizung und vorwiegende Heizenergie sowie überwiegend verwendeter Baustoff
6. Für Gebäude mit Wohnraum die Zahl der Wohneinheiten

Erhebungseinheit

Erfasst werden genehmigungspflichtige oder zustimmungsbedürftige sowie in Thüringen ab 1.7.1994 - bei vereinfachten baurechtlichen Bestimmungen - anzeige- bzw. kenntnisgabepflichtige oder einem Genehmigungsverfahren unterliegende Hochbaumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Der umfassende Bereich der Baureparaturen ist somit nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik.

Erhebungseinheit ist das einzelne (Wohn- oder Nichtwohn-) Gebäude, wobei sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erfassen sind.

Während im Wohnbau alle Baumaßnahmen in die Statistik einbezogen werden, bleiben im Nichtwohnbau Objekte bis zu 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 EUR (1997 bis 2001: 35 000 DM, bis 1996: 25 000 DM) veranschlagte Kosten unberücksichtigt, sofern sie keine Wohnräume enthalten.

Methodische Hinweise

Die monatliche Berichterstattung über Baugenehmigungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baugenehmigung übersandt wurde. Hieraus ergeben sich Unterschiede zum tatsächlichen Baugeschehen in den einzelnen Monaten.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

Abweichungen in den Summen erklären sich aus Korrekturen zur Jahresaufbereitung.

Diese Korrekturen können nur in der Jahressumme und nicht in den einzelnen Monaten bzw. Vierteljahren ausgewiesen werden.

Definitionen

Gebäude

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude. Bei Wohnblöcken mit mehreren Zugängen wird jeder Gebäudeteil mit eigenem Zugang als ein einzelnes Gebäude gezählt.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Nichtwohngebäude

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit (Kochnische/Kochschrank). Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, vom Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette.

Wohnräume

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² haben sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe).

Wohnfläche

Wohnfläche ist entsprechend der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFIV) vom 25. November 2003 die Summe der Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Grundflächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie von Balkonen, Loggien usw. zählen zur Wohnfläche, wenn sie ausschließlich zur Wohnung gehören.

Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m sind vollständig, von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 m und weniger als 2 m sowie unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder u.Ä. nur mit halber Fläche und unter 1 m gar nicht anzurechnen. Balkone, Loggien, Terrassen, Dachgärten usw. werden zu einem Viertel bis höchstens zur Hälfte ihrer Fläche berücksichtigt. Nicht zur Wohnfläche gehören die Flächen der Zubehörräume (z.B. Keller, Waschküche, Dachböden, Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen).

Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Nutzfläche

Unter der Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 - 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktionen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, die Kosten der betriebstechnischen Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einbezogen.

Die Umsatz-(Mehrwert-)steuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben, d.h. wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Baugenehmigung, sie ist deshalb unabhängig von einer eventuell beabsichtigten späteren Veräußerung des Gebäudes oder der Wohnungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschl. Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, anderenfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die mit Einrichtungen für eine zentrale Haushaltsführung ausgestattet sind, z.B. Krankenhäuser, Gebäude für die Pflege Behinderter, Altenpflege- und Krankenhäuser, Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime, Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Justizvollzugsanstalten.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie erstrecken sich nicht auf Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten, ebenso nicht auf Kühlhäuser, Silos, Warenlagergebäude und Ähnliches.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die nicht land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie werden unterteilt in Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, Pensionen, Gaststättengebäude und andere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie z.B. Filmtheater, Spielbanken, Ateliergebäude.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u.Ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z.B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pförtnerhäuser, Umkleidegebäude.

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau Januar bis Februar 2007

In den ersten beiden Monaten des Jahres 2007 meldeten die Bauaufsichtsämter insgesamt 494 Baugenehmigungen und Bauanzeigen für Hochbauten. Das waren 46,7 Prozent bzw. 433 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen weniger als im Vorjahreszeitraum.

Die höchste Zahl von Bauvorhaben meldete der Landkreis Altenburger Land (42), gefolgt von den Landkreisen Eichsfeld (41) und Gotha (39) sowie der Landeshauptstadt Erfurt (36). Schlusslicht mit je 7 Bauvorhaben sind die Stadt Jena und der Landkreis Sömmerda.

Für alle Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von 114 Millionen EUR veranschlagt, 32,1 Prozent bzw. 54,1 Millionen EUR weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. 51 Prozent der veranschlagten Kosten wurden für den Wohn- und 49 Prozent für den Nichtwohnbau vorgesehen.

Mit den gemeldeten Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau wurden 251 Wohnungen zum Bau freigegeben (Januar bis Februar 2006: 545) und damit das Vorjahresergebnis um 53,9 Prozent unterschritten.

Von diesen	251	Wohnungen sind
	257	in neuen Wohngebäuden,
	1	in neuen Nichtwohngebäuden,
	- 7	durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

vorgesehen.

Durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden wurden vor allem durch horizontalen Rückbau bei Wohnungsunternehmen insgesamt 7 Wohnungen mehr abgerissen als neue Wohnungen hinzu kamen.

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren in den ersten beiden Monaten 2007 mit 257 Wohnungen 54,7 Prozent bzw. 310 Wohnungen weniger eingeplant als im gleichen Zeitraum 2006.

Die Anzahl der genehmigten Wohnungen in neuen Einfamilienhäusern ging um 76,1 Prozent auf 116 Wohnungen zurück. In neuen Zweifamilienhäusern waren es 77,4 Prozent weniger und damit noch 14 Wohnungen. Die Zahl der Wohnungen in neuen Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen lag mit 107 Wohnungen um 435,0 Prozent bzw. 87 Wohnungen über dem gleichen Vorjahreszeitraum.

Die geplante Wohnfläche der Neubauwohnungen betrug absolut 26 750 m² und lag damit um 62,2 Prozent unter dem Ergebnis von Januar bis Februar 2006.

Die durchschnittliche Wohnfläche je genehmigte Neubauwohnung betrug 104 m² (Vorjahr: 125 m²). Die größten Wohnungen werden mit durchschnittlich 132 m² in Einfamilienhäusern entstehen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße der genehmigten Zweifamilienhäuser betrug 104 m² und im Geschosswohnungsbau 86 m².

Für den Bau neuer Wohngebäude sind insgesamt 32 Millionen EUR Baukosten veranschlagt worden. Sie lagen damit um 60,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Damit stiegen die Baukosten pro m³ umbauter Raum und je m² Wohnfläche gegenüber Januar bis Februar 2006 um 1 Euro auf 213 Euro bzw. um 53 Euro auf 1 189 Euro. Die Kosten je m² Wohnfläche lagen in neuen Einfamilienhäusern um 50 EUR unter dem Vorjahreswert. Bei neuen Zweifamilienhäusern waren es 144 EUR und bei Mehrfamilienhäusern 129 EUR mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum.

In den ersten beiden Monaten des Jahres 2007 gaben die Bauaufsichtsbehörden im Nichtwohnbau 174 neue Gebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden mit einer Nutzfläche von 74 350 m² zum Bau frei. Damit lag die Nachfrage für den Bau von Nichtwohngebäuden um 3,6 Prozent bzw. 6 Baugenehmigungen über dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums.

Die Nutzfläche war um 4 280 m² oder 5,4 Prozent kleiner als von Januar bis Februar 2006. Der überwiegende Teil der genehmigten Nutzfläche entfiel mit gut 50 Prozent auf Fabrik- und Werkstattgebäude, deren Anteil im Vergleich zum Vorjahr um 14 Prozent gestiegen ist. Bei Handels- einschließlich Lagergebäuden ist der Anteil von fast 26 Prozent auf knapp 24 Prozent zurückgegangen. Der Anteil bei Büro- und Verwaltungsgebäuden hat sich von fast 13 Prozent auf gut 5 Prozent verringert und bei landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden ist der Anteil von gut 14 Prozent auf fast 5 Prozent zurückgegangen.

Die von den Bauherren auf 56 Millionen EUR veranschlagten Baukosten lagen um 12,7 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

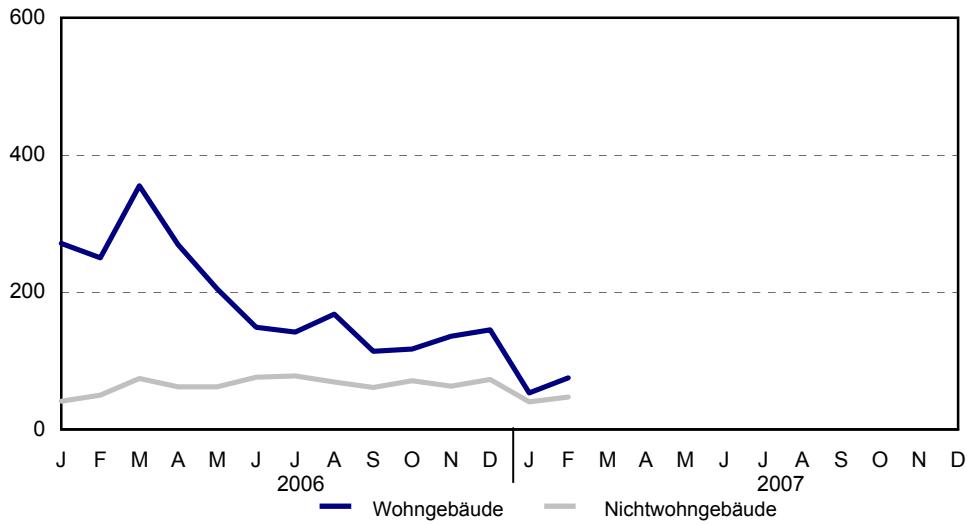
Von Januar bis Februar 2007 wurden 87 neue Nichtwohngebäude gemeldet. Das waren 4 Vorhaben weniger (- 4,4 Prozent) als im gleichen Zeitraum 2006.

Der umbaute Raum war mit rund 387 000 m³ um ca. 2 000 m³ oder 0,5 Prozent größer als von Januar bis Februar 2006.

Die veranschlagten Baukosten für neue Nichtwohngebäude lagen in den ersten beiden Monaten 2007 mit 28 Millionen EUR um 31,1 Prozent unter dem Niveau der Monate Januar bis Februar 2006.

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2006 und 2007

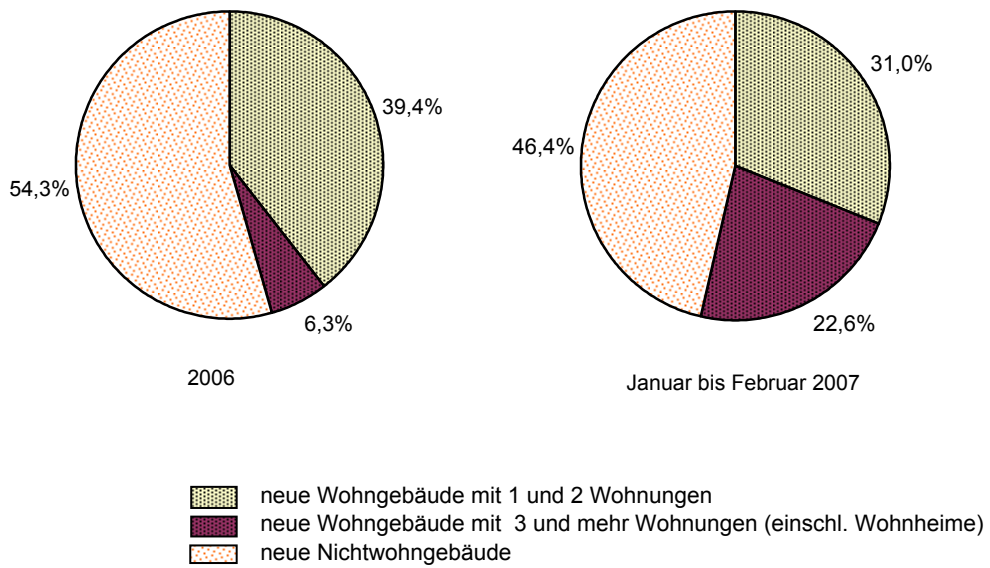
- Anzahl -



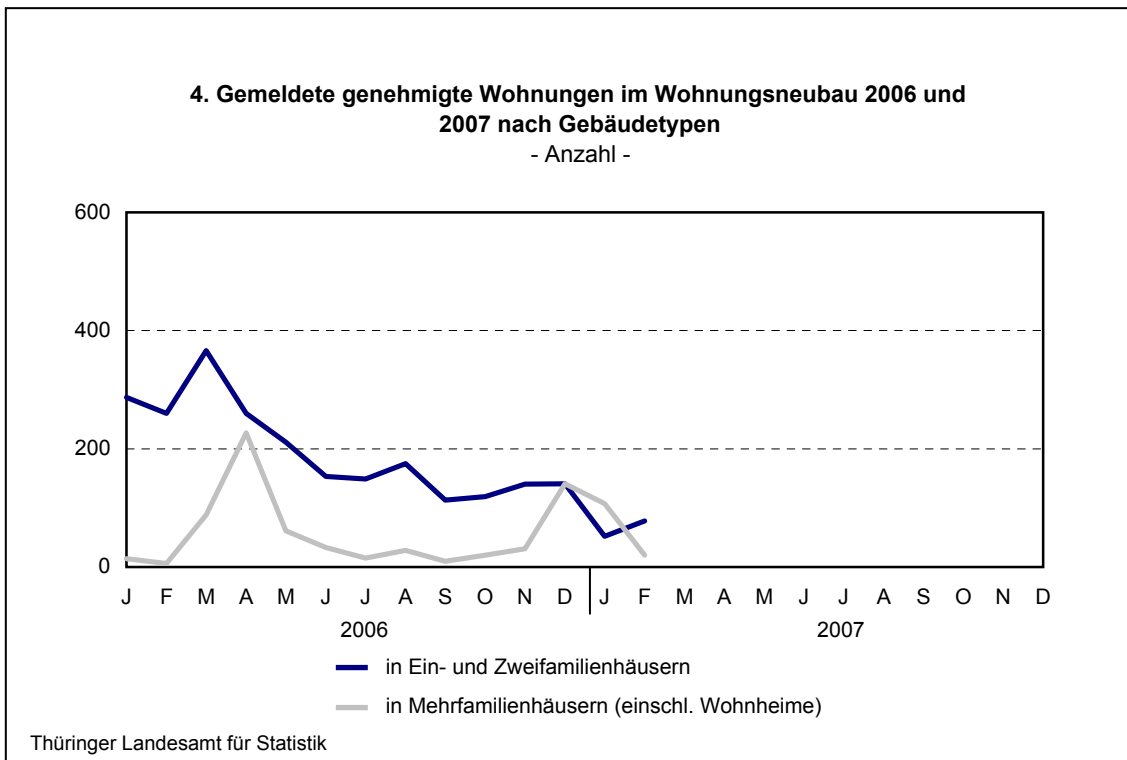
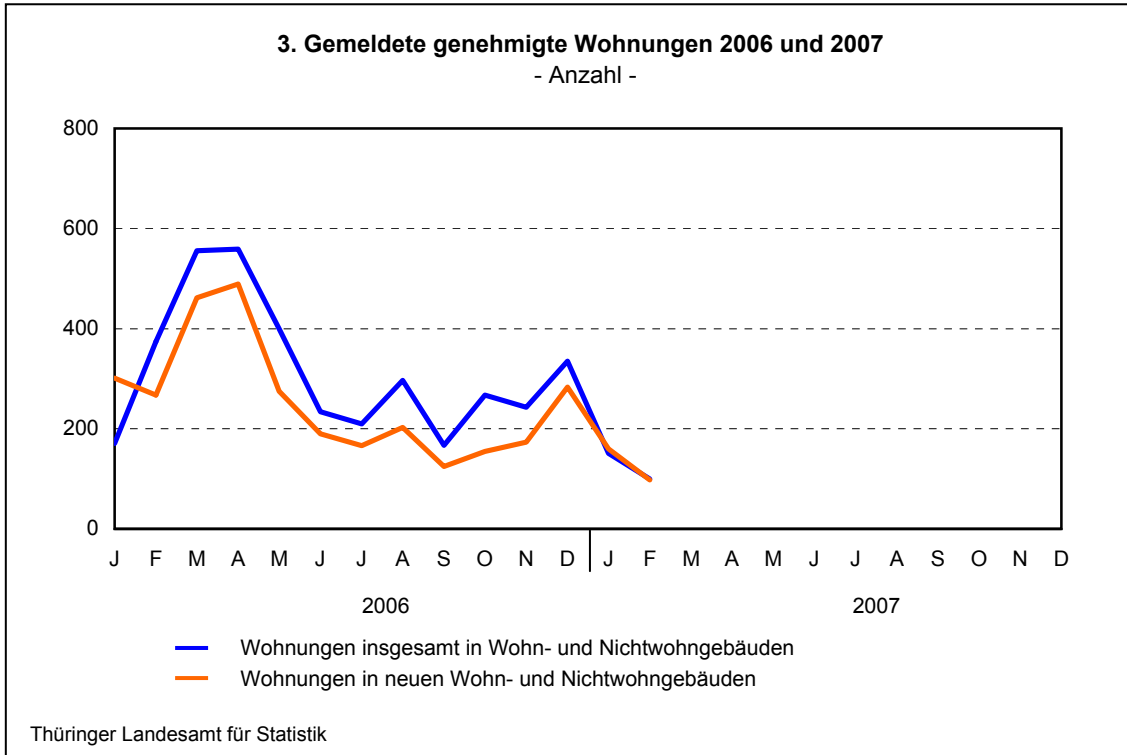
Thüringer Landesamt für Statistik

2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2006 und 2007

- Veranschlagte Kosten -



Thüringer Landesamt für Statistik



2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis Februar 2007

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Gebäude/ Bau- maß- nahmen	Woh- nungen	Wohn- räume	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten der Bauwerke
							ins- gesamt	Wohn- fläche	
	Anzahl			1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	100 m²	1 000 EUR
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	.	.	116	79	116	153	16 812
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	.	.	.	.	7	8	14	15	1 601
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	.	.	.	.	4	52	107	92	12 385
Wohnheime	1	20	122	1 000	1	10	20	9	1 000
Wohngebäude insgesamt	320	240	1 275	57 999	128	149	257	268	31 798
darunter									
Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	6	19	93	2 758	1	15	26	25	2 000
Von den Wohngebäuden entfielen auf									
öffentliche Bauherren	1	3	10	200	-	-	-	-	-
Unternehmen	31	20	144	27 837	11	65	132	107	14 101
davon									
Wohnungsunternehmen	25	1	116	26 969	8	63	128	103	13 623
Immobilienfonds	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	6	19	28	868	3	2	4	4	478
private Haushalte	287	214	1 104	28 643	117	84	125	161	17 697
Organisationen ohne Erwerbszweck	1	3	17	1 319	-	-	-	-	-

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis Februar 2007

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m ³	100 m ²	Anzahl	1 000 EUR
Anstaltsgebäude	3	57	-	7 625	1	16	53	-	4 600
Büro- und Verwaltungsgebäude	17	40	- 1	8 558	6	4	9	-	1 075
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	13	37	-	2 007	10	18	31	-	1 195
Nichtlandwirtschaftliche Betriebs- gebäude darunter	111	587	5	31 365	59	344	490	-	19 847
Fabrik- und Werkstattgebäude	33	374	1	15 140	16	252	335	-	11 476
Handels- und Lagergebäude	42	175	-	8 450	24	79	126	-	4 500
Hotels und Gaststätten	14	20	- 1	3 940	3	3	7	-	738
Sonstige Nichtwohngebäude	30	23	7	6 843	11	5	10	1	809
Nichtwohngebäude insgesamt	174	744	11	56 398	87	387	591	1	27 526
davon entfielen auf									
öffentliche Bauherren	23	17	3	8 801	7	6	12	-	3 098
Unternehmen	96	662	3	40 277	49	354	526	-	21 650
davon									
Land- und Forstwirtschaft	14	56	-	2 081	12	33	49	-	1 308
Produzierendes Gewerbe	35	403	4	16 124	20	267	361	-	12 433
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung	47	205	- 1	22 072	17	54	115	-	7 909
private Haushalte	53	55	9	5 310	31	27	54	1	2 778
Organisationen ohne Erwerbszweck	2	9	- 4	2 010	-	-	-	-	-

**4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn-
Hochbau
Januar bis**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Alle Baumaßnahmen					Errichtung			
		Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen	
				ins- gesamt	Wohn- fläche				ins- gesamt	Wohn- fläche
Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	100 m ²		
1	Stadt Erfurt	36	5	58	66	6 733	19	30	45	53
2	Stadt Gera	27	8	- 60	- 16	8 576	7	5	7	8
3	Stadt Jena	7	5	8	11	1 214	6	6	8	11
4	Stadt Suhl	11	- 5	29	19	1 328	5	5	6	9
5	Stadt Weimar	20	89	86	65	21 208	4	.	.	.
6	Stadt Eisenach	9	9	3	5	842	1	.	.	.
7	Eichsfeld	41	134	14	20	8 156	9	6	10	13
8	Nordhausen	21	57	5	10	11 642	4	3	4	7
9	Wartburgkreis	28	32	- 24	- 1	4 834	7	4	7	9
10	Unstrut-Hainich-Kreis	31	- 4	46	36	4 464	7	5	8	10
11	Kyffhäuserkreis	14	1	2	6	811	2	.	.	.
12	Schmalkalden-Meiningen	26	39	10	13	6 454	8	5	8	9
13	Gotha	39	158	7	11	5 623	3	2	3	3
14	Sömmerda	7	1	6	6	761	3	3	5	4
15	Hildburghausen	8	3	7	8	2 783	4	3	5	6
16	Ilm-Kreis	29	1	- 10	29	4 400	7	5	7	10
17	Weimarer Land	22	23	10	13	2 024	7	5	7	9
18	Sonneberg	10	14	3	5	1 134	2	.	.	.
19	Saalfeld-Rudolstadt	12	7	6	7	1 172	3	1	3	2
20	Saale-Holzland-Kreis	17	48	21	11	7 337	5	13	24	13
21	Saale-Orla-Kreis	8	- 23	-	2	1 997	1	.	.	.
22	Greiz	29	30	4	7	3 039	2	.	.	.
23	Altenburger Land	42	85	20	22	7 865	12	9	18	18
24	Thüringen	494	764	251	355	114 397	128	149	257	268
	davon									
25	kreisfreie Städte	110	110	124	150	39 901	42	81	141	145
26	Landkreise	384	654	127	205	74 496	86	68	116	122
	Nachrichtlich:									
	Thüringen									
27	Januar bis Februar 2006	927	909	545	886	168 518	521	379	567	708

**und Nichtwohnbauten nach Kreisen
insgesamt
Februar 2007**

neuer Wohngebäude					Errichtung neuer Nichtwohnggebäude					Lfd. Nr.
veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR	dar. Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen				Ge- bäude Anzahl	Raum- inhalt 1 000 m³	Nutz- fläche 100 m²	Woh- nungen Anzahl	veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR	
	Ge- bäude Anzahl	Raum- inhalt 1 000 m³	Woh- nungen Anzahl	veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR						
5 006	18	15	19	3 006	3	1	3	-	65	1
1 013	7	5	7	1 013	1	.	.	.	.	2
1 206	6	6	8	1 206	-	-	-	-	-	3
993	5	5	6	993	-	-	-	-	-	4
.	3	.	.	.	1	.	.	.	.	5
.	1	.	.	.	2	.	.	.	.	6
1 285	9	6	10	1 285	12	98	126	-	5 035	7
733	4	3	4	733	4	17	56	-	4 779	8
919	7	4	7	919	7	20	32	-	1 179	9
1 051	7	5	8	1 051	5	7	14	-	873	10
.	2	.	.	.	1	.	.	.	.	11
1 130	8	5	8	1 130	6	11	18	-	868	12
295	3	2	3	295	9	103	148	-	2 646	13
528	2	.	.	.	-	-	-	-	-	14
690	4	3	5	690	1	.	.	.	.	15
1 040	7	5	7	1 040	6	2	4	-	201	16
905	7	5	7	905	4	15	22	-	381	17
.	2	.	.	.	1	.	.	.	.	18
203	3	1	3	203	1	.	.	.	.	19
1 572	4	3	4	572	4	16	27	-	1 451	20
.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	21
.	2	.	.	.	8	14	23	-	1 581	22
2 155	11	7	11	1 540	10	58	80	-	4 161	23
31 798	123	87	130	18 413	87	387	591	1	27 526	24
18 236	40	33	44	6 736	7	7	12	1	705	25
13 562	83	54	86	11 677	80	380	580	-	26 821	26
80 464	516	371	547	78 485	91	385	647	1	39 950	27